Modular Bauen / BMW und beichler + rohr präsentieren zwei modulare Werkstattkonzepte

Auffällig am modularen Werkstattkonzept I: das transluzente Foliendach

Konsequent modular

VON MANUEL EDER

BMW und die Planungsgruppe beichler + rohr präsentierten auf der diesjährigen Automechanika eine zweite Variante des bereits Ende Juli 2004 vorgestellten modularen Werkstattkonzepts. Das modulare Werkstattkonzept I wurde rein äußerlich unabhängig von den BMW-Gestaltungsrichtlinien entwickelt und ist damit für alle Automarken auf Wunsch auch als vollwertiges Autohaus einsetzbar. Das neu vorgestellte Werkstattkonzept II hingegen erfüllt alle Anforderungen der BMW-Gestaltungsvorgaben und kann bis zu einem kompletten, CI-konformen Autohaus ausgebaut werden.

Positive Erfahrungen

Entworfen wurde das Werkstattkonzept zusammen mit der Planungsgruppe beichler + rohr aus Bremen. Reinhard Beichler, Architekt des Konzepts: „Unsere ersten Erfahrungen zeigen, dass das modulare Werkstattkonzept I für BMW-Betriebe aufgrund der markenunabhängigen Architektur im Grunde nur als reines Werkstattgebäude in Frage kommt. Um auch später noch die Option zu haben, das Gebäude beispielsweise zu einem Autohaus mit Ausstellungsraum umzuwidmen, dürfte für alle BMW-Betriebe vor allem das neue modulare Werkstattkonzept II interessant sein. Das Werkstattkonzept I ist markenneutral und steht allen Interessenten offen." Ziel der Entwicklung war, eine einheitliche Lösung für unterschiedliche Aufgabenstellungen zu schaffen: Das modulare Werkstattkonzept lässt sich als unabhängiger Neubau, als Erweiterungslösung oder als externer Servicesatellit umsetzen. Hans-Lothar Engels, Leiter Werkstatttechnik bei BMW, beschreibt die ersten Reaktionen auf das vorgestellte Konzept in den Reihen der BMW-Partner als sehr positiv: Aktuell seien drei Gebäude für Interessenten in Planung, die im ersten Halbjahr 2005 realisiert werden sollen. Die Kosten für die modularen Werkstattkonzepte I und II liegen – je nach Ausführung und Ausstattung – nach seinen Angaben bei 700 bis 950 Euro je Quadratmeter Nutzfläche. Auch eine Finanzierung über ein Leasingmodell sei möglich, müsse aber im Einzelfall geprüft werden, ergänzt Beichler.

Wahlfreiheit für Bauherren

Die Wahl für eines der beiden Werkstattkonzepte bleibt dem Bauherrn mit seinen individuellen Wünschen überlassen. Obwohl sich das Werkstattkonzept I mit transluzentem Dach, halbrunden Wandelementen und runden bzw. ovalen Grundrissen stark vom rechteckigen Aufbau des Werkstattkonzepts II unterscheidet, basieren beide Varianten konstruktiv auf der gleichen Basis. Damit bieten beide Gestaltungsalternativen alle Vorteile eines konsequent modularen Systems.

DAS NEUE MODULARE WERKSTATTKONZEPT II (BMW-CI)

→ **Mit dem Grundmodul P1 (Grundfläche ca. 92 qm) lassen sich Gebäudetypen von einer Grundgröße P3 (Nutzfläche ca. 360 qm) bis P20 (Nutzfläche ca. 2.200 qm) realisieren. Somit sind viele Gebäudegrößen möglich. Die Fassadengestaltung mit Glasfassade, geschlossener Fassade, Türen und Toren, Wandscheiben, Vordächern und Plattformen kann bei jedem Gebäude vielseitig und völlig unterschiedlich gelöst werden. Auch eine kurzfristige Umgestaltung der Fassade ist jederzeit durch das Modulsystem möglich.**

Beispiel Gebäudetypen:

→ **P3 ca. 360 qm Nutzfläche**

Basisausstattung mit 4 Werkstattarbeitsplätzen, 1 Direktannahme, Lager, 1 Büroraum, 1 Technikraum, 1 Sozialraum und 2 Sanitärmodulen

→ **P5 ca. 560 qm Nutzfläche**

Basisausstattung mit 7 Werkstattarbeitsplätzen, 1 Direktannahme, Lager, 2 Büroräumen, 1 Technikraum, 1 Sozialraum und 2 Sanitärmodulen

→ **P8 ca. 820 qm Nutzfläche**

Basisausstattung mit 7 Werkstattarbeitsplätzen, 1 Direktannahme, Ausstellungshalle ca. 220 qm, Lager, 3 Büroräumen, 1 Technikraum, Öllager, 1 Sozialraum und 2 Sanitärmodulen

→ **P12 ca. 1.300 qm Nutzfläche**

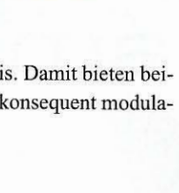
Basisausstattung mit 7 mechanischen Werkstattarbeitsplätzen, 4 Karosseriearbeitsplätzen, 1 Direktannahme, Ausstellungshalle mit ca. 300 qm, Lager, 4 Büroräumen, 1 Technikraum, Öllager, 2 Abstellräumen, 1 Sozialraum und 3 Sanitärmodulen

Das modulare Werkstattkonzept II entspricht der BMW-CI

Durchdachte Konstruktion

Das Gebäude ruht freistehend auf Stahlfüßen und kann ortsunabhängig auf einem geeigneten Fundament aufgebaut werden. Montage und Demontage des vollständig schraubbaren Gebäudes betragen jeweils rund vier Wochen. Die gesamte Stahlkonstruktion besteht aus feuerverzinkten Stahlträgern und Hohlprofilen, die mit speziellen Verbindungselementen und Verschraubungen montiert werden. Alle Inneneinbauten sind variabel und können problemlos ein-, aus- oder umgebaut werden – auch in eigener Regie. Die Umwidmung etwa von einem Werkstatt- zu einem Ausstellungsraum ist damit in kurzer Zeit möglich. Der Stahlhohlraumboden aus Alu-Sandwichplatten nimmt alle technischen Installationen von Elektroleitungen über Sanitär- und Heizungsinstallation bis hin zur Lackieranlagentechnik auf und kann an jedem beliebigen Punkt im Gebäude geöffnet und wieder verschlossen werden. Für Hebebühnen und Prüfstände können entsprechend den Angaben des Herstellers Aussparungen, Unterkonstruktion und Montagepunkte im Boden eingebaut werden. Besonderer Blickfang der Variante I ist das Dach aus weißen ETFE-Mehrkammer-Folienkissen, durch das natürliches Licht blendfrei in den Innenraum strömen kann. Das teflonbeschichtete Material schützt vor UV-Strahlung und ist selbstreinigend. Die Werkstattausstattung liefert BMW über den eigenen Workshop-Equipment Katalog gleich mit (www.cartool.de). ■

KONTAKT FÜR INTERESSIERTE HÄNDLER



→ **Planungsgruppe beichler + rohr GmbH & Co. KG**
Kreftingstr. 2
28203 Bremen
Ansprechpartner: Reinhard Beichler
Tel.: 0421/79179-6, Fax: 0421/79179-85
e-mail: office@beichler-rohr.de
internet: www.beichler-rohr.de

→ **BMW Group Werkstatttechnik**
Lilienthalallee 32
80939 München
Ansprechpartner: Hans-Lothar Engels
Tel.: 089/382-41676
Fax: 089/382-54511
e-mail: hans-lothar.engels@bmw.de

In der rechteckigen Basisversion R4 des Konzepts I sind vier Arbeitsplätze angeordnet.

MODULARES WERKSTATTKONZEPT I (MARKENNEUTRAL)

→ **Das modulare Werkstattkonzept I ermöglicht aufgrund der Modulbauweise vier Gebäudetypen in jeweils verschiedenen Grundrissgrößen. Alle vier Gebäudetypen bestehen – je nach Größe – aus einer Vielzahl der Module R1 (rechteckiges Modul) oder/und C1 (halbrundes Modul). Fast alle Bauteile können für alle Gebäudetypen verwendet werden, so dass man jedes Gebäude problemlos in ein anderes Gebäude umbauen kann.**

Beispiel Gebäudetypen:

1 Kreisrundes Gebäude C2, Nutzfläche ca. 360 qm (Bild unten)

Basisausstattung mit 5 Werkstattarbeitsplätzen, 1 Direktannahme, Lager, 1 Büroraum, 1 Technikraum, 1 Sozialraum und 2 Sanitärmodulen

2 Ovales Gebäude C2 R3, Nutzfläche ca. 645 qm

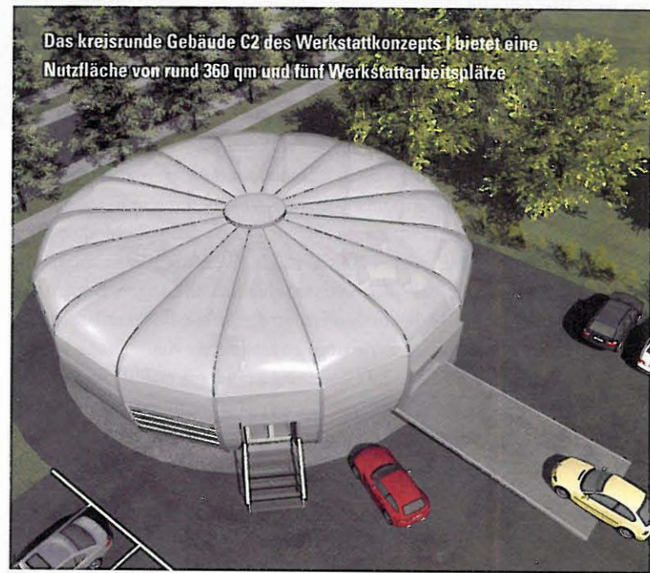
Basisausstattung mit 5 Werkstattarbeitsplätzen, 1 Direktannahme, Ausstellungshalle 200 qm, Lager, 2 Büroräumen, 1 Teeküche, 1 Sozialraum und 2 Sanitärmodulen

3 Rechteckiges/Halbrundes Gebäude C1 R3, Nutzfläche ca. 470 qm

Basisausstattung mit 8 Werkstattarbeitsplätzen, 1 Direktannahme, Lager, 1 Büroraum, 1 Werkraum, 1 Technikraum, 1 Sozialraum, 2 Sanitärmodulen

4 Rechteckiges Gebäude R3, Nutzfläche ca. 320 qm (Bild oben)

Basisausstattung mit 4 Werkstattarbeitsplätzen, 1 Direktannahme, Lager, 1 Büroraum, 1 Technikraum, 1 Sozialraum und 2 Sanitärmodulen



Das kreisrunde Gebäude C2 des Werkstattkonzepts I bietet eine Nutzfläche von rund 360 qm und fünf Werkstattarbeitsplätze